

Club-Sommerausfahrt 2011 ins Wallis

Am 27./28. August 2011 war es wieder so weit. Ruedi und Beatrice Baerfuss haben zur Sommerausfahrt 2011 ins Wallis gerufen und alle kamen. 23 Autos fanden sich zum Start am Treffpunkt auf der Autobahn-Raststätte „La Gruyère“ ein. Die Anfahrten aus den diversen Richtungen waren von Regen begleitet, also nicht das Lieblingswetter der Alfisti und deren nicht immer ganz dichten Autos. Nichtsdestotrotz wurde überall freudig begrüsst und es gab schon viel zu erzählen.

Frisch gestärkt mit Kaffee und Gipfeli führte uns die Route über Bulle, Richtung Château-d'Oex über den Col du Mosses. In Diablerets gings über den Col de la Croix, wo sich Petrus endlich seiner armen Alfisti da unten erinnerte und uns schon mal ein bisschen blauen Himmel zeigte. In Villars s/Ollon angekommen, wartete ein feines Mittagessen auf uns. Flambiertes Poulet, mmmh war das fein. Unsere Autos durften wir auf dem Place du Marché aufstellen. Zuschauer und Interessierte haben schon unsere Einfahrt ins Dorf beobachtet und waren sofort zur Stelle, um ihre Fragen platzieren zu können, die von unseren Fachleuten jeweils mit einem charmanten Lächeln und endloser Geduld beantwortet wurden.

Mit vollen Bäuchen gings dann weiter Richtung Bex und zum nächsten Ziel Martigny. Was wir hier antrafen, hat unseren Herren der Schöpfung das Herz um einige Takte höher schlagen lassen. Ruedi hat es ermöglicht, dass wir die Alfa-Sammlung von Gérard Bugnon besuchen konnten. Herr Bugnon präsentierte uns Exklusivitäten und Prototypen aus der Serie von Giulia und Giulietta. Das Museum war klein und gediegen, es waren auch nicht viele Autos, aber Preziosen, die man





sonst nirgends mehr sieht. Und was sogar die Frauen herausgefunden haben, es waren alle in einem Top-Zustand, also eine richtige Augenweide. Sogar ein Rennboot von der High-Speed-Klasse von Alfa Romeo, mit dem 1973 ein Weltmeister-Titel gewonnen wurde, war auch noch zu sehen. Zudem wurden wir von Herrn Bugnon höchstpersönlich durch die Ausstellung geführt und uns erklärt, wo er diese Autos alle aufgetrieben hat. Und auch er, ein echter Alfisti, hat endlos Fragen beantwortet.

Dann gings weiter zur letzten Etappe des ersten Tages, die Fahrt nach Verbier, wo Parkplätze vor dem Hotel für uns reserviert waren. Bei mittlerweile schönem Wetter wurden wir vom Office du Tourisme zum Apéro auf dem Parkplatz bei unseren Autos eingeladen, wo uns der Präsident und der Direktor des Tourismusvereins mit einer Ansprache persönlich begrüßten. Wir hatten den ersten Kontakt mit feinen Walliser-Spezialitäten und dem feinen Walliser Wein. Anschliessend gab's dann ein traditionelles Raclette-Essen in der berühmten „Channe Valaisanne“.



Am Sonntagmorgen war der Himmel strahlend blau. Endlich konnten wir alle Berggipfel mit ihren verschneiten Hauben sehen. Nach einem feinen Frühstück wurden zuerst einmal die ersten Verdecke verstaubt und es konnte endlich oben ohne gefahren werden. Als erstes waren wir zum 2. Teil der Ausstellung von Herrn Bugnon in Verbier geladen. Es waren „nur“ 4 Autos, die er in seinem Chalet untergebracht hat, aber es waren Raritäten, die einem das Wasser in die Augen trieben und über den Wert der Fahrzeuge wurde lediglich spekuliert. Die Weiterfahrt über den Pass „Croix de Coeur“ war ein richtiger Genuss. Aber wo's rauf geht, geht's



auch wieder runter und so trafen wir in Salgesch/Salgenen ein. Dort waren wir in der Weinkellerei „Cave des Chevaliers“ zur Weinprobe angemeldet. Herr z’Brun erklärte uns sehr viel zum Entstehen der Walliserweine und führte uns durch die Degustation von drei sehr feinen Weiss- und Rotweinen. Da wir schon etwas im Verzug mit unserem Programm waren, hiess es leider ziemlich schnell wieder aufbrechen, so dass wir die geplanten Wein-Einkäufe streichen mussten. Aber das kann man ja nachholen, wir wissen nun, wer guten Wein hat und wo er zu finden ist.

Die nächste Etappe führte uns via Leuk und Visp nach Brig. Dort konnten wir das vorbestellte Mittagessen





sen geniessen und die zwei herrlichen Tage nochmals Revue passieren lassen. So sukzessive löste sich die Runde auf und es wurde wieder in die verschiedensten Richtungen via Grimsel-, Nufenen-, Furkapass und Schöllenen aufgebrochen. Unser Weg führte uns über den Furka- und Oberalppass ins Bündnerland.

Falls Ruedi und Beatrice die ungewohnte Freizeit einer Pensionierung zu langweilig würde, also so für die Organisation einer Ausfahrt pro Jahr könnten wir die beiden sehr gut beschäftigen. Denn der einstimmige Kommentar zu diesen zwei Tagen war: es war einfach toll und super organisiert. Herzlichen Dank für diese gelungene Ausfahrt. S. Rupp

